

Tafel II. Wasserfreie salpetersaure Salze.

	Reaction.	Wärme- lösung.	Erklärungen.
Kalium	(K, N, O ₃)	104660°	In diesen Reactionen werden die Salze aus ihren Elementen gebildet.
Natrium . . .	(Na, N, O ₃)	96430	
Lithium . . .	(Li, N, O ₃)	96800	
Thallium . . .	(Tl, N, O ₃)	43330	
Silber	(Ag, N, O ₃)	13920	
Barium	(Ba, N ₂ , O ₆)	196100	
Strontium . .	(Sr, N ₂ , O ₆)	190210	
Calcium . . .	(Ca, N ₂ , O ₆)	173590	
Blei	(Pb, N ₂ , O ₆)	75860	

Tafel III. Wärmetönung bei der Bildung der salpetersauren Salze nach der Formel (R, O₂, N₂O₄) und Lösungswärme derselben.

	Reaction.	Wärme- tönung.	Lösungs- wärme.
Kalium	(K ₂ , O ₂ , N ₂ O ₄)	242960°	— 17040°
Natrium	(Na ₂ , O ₂ , N ₂ O ₄)	226500	— 10060
Lithium	(Li ₂ , O ₂ , N ₂ O ₄)	227240	+ 600
Thallium	(Tl ₂ , O ₂ , N ₂ O ₄)	120300	— 19940
Silber	(Ag ₂ , O ₂ , N ₂ O ₄)	61480	— 10880
Barium	(Ba, O ₂ , N ₂ O ₄)	229750	— 9400
Strontium	(Sr, O ₂ , N ₂ O ₄)	223860	— 4620
Calcium	(Ca, O ₂ , N ₂ O ₄)	207240	+ 3950
Blei	(Pb, O ₂ , N ₂ O ₄)	109510	— 7610
Strontium	(Sr, O ₂ , N ₂ O ₄ , 4H ₂ O)	231540	— 12300
Calcium	(Ca, O ₂ , N ₂ O ₄ , 4H ₂ O)	218440	— 7250
Cadmium	(Cd, O ₂ , N ₂ O ₄ , 4H ₂ O)	124870	— 5040
Magnesium	(Mg, O ₂ , N ₂ O ₄ , 6H ₂ O)	214530	— 4220
Zink	(Zn, O ₂ , N ₂ O ₄ , 6H ₂ O)	142180	— 5840
Nickel	(Ni, O ₂ , N ₂ O ₄ , 6H ₂ O)	124720	— 7470
Kobalt	(Co, O ₂ , N ₂ O ₄ , 6H ₂ O)	123330	— 4960
Kupfer	(Cu, O ₂ , N ₂ O ₄ , 6H ₂ O)	96950	— 10710

Die Lösungswärme gilt für das durch die Formel des Salzes gegebene Gewicht des Salzes z. B. K₂N₂O₆, PbN₂O₆ u. s. w.

Universitätslaboratorium zu Kopenhagen, October 1879.

518. Raphael Meldola: Einwirkung von Nitrosodimethylanilin auf Phenole, welche nicht die Methylgruppe enthalten.

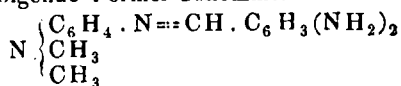
Vorläufige Mittheilung.

(Eingegangen am 27. October; verl. in der Sitzung von Hrn. A. Pinner.)

In einer kürzlich mitgetheilten, interessanten Notiz hat Hr. Otto N. Witt¹⁾ die Einwirkung von Nitrosodimethylanilin auf Metatoluy-

¹⁾ Journ. Chem. Soc. Juni 1879.

lendiamin beschrieben, bei welcher sich ein neuer, blauer Farbstoff bildet, dem die folgende Formel zukommt:



Bei Reactionen dieser Art greift der Sauerstoff der Nitrosogruppe die Methylgruppe des Metatoluylendiamins an. Vor der obenerwähnten Mittheilung von Hrn. Witt hatte ich einige vorläufige Versuche über die Einwirkung von Nitrosodimethylanilin auf Phenole angestellt, bei denen ich zu neuen Farbstoffen, mit deren Untersuchung ich nun beschäftigt bin, gelangte. Da die von mir erhaltenen, neuen Verbindungen eine von der durch Witt's „Toluylenblau“ gekennzeichneten Körperklasse verschiedene Constitution besitzen müssen, will ich meine Untersuchungen auf die Einwirkung von Nitrosodimethylanilin auf Phenole, welche nicht die Methylgruppe enthalten, beschränken. Die folgende Darstellung der β -Naphtholverbindung mag als typisches Beispiel der angewandten Gewinnungsart dienen.

1 Molekül β -Naphthol wird bei einer Temperatur von ungefähr 110°C . in dem gleichen Gewicht Eisessig gelöst und in die Lösung nach und nach 1 Molekül Nitrosodimethylanilinhydrochlorid eingetragen, wobei das Gemenge bald eine schöne, blaue Farbe und Brongezglanz annimmt. Nachdem die Reaction beendet ist, wäscht man die Schmelze mit Wasser, löst sie in heissem Alkohol und setzt zu der Lösung Salzsäure hinzu. Beim Erkalten scheiden sich dann prachtvolle, lange, bronzefarbene Nadeln, die Kupferglanz zeigen, aus. Sie sind das salzsaure Salz der Base und lösen sich in Wasser und Alkohol mit prächtiger, blauvioletter Farbe.

In gleicher Weise habe ich die entsprechenden Verbindungen von Resorcin und α -Naphthol dargestellt. Erstere ist ein dem β -Naphtholkörper sehr ähnlicher, blauvioletter Farbstoff, letztere giebt eine schöne, rothe Lösung. Bei beiden eben erwähnten Phenolen muss man jedoch zur Vollendung der Reaction auf eine höhere Temperatur als beim β -Naphthol erhitzen.

Schliesslich sage ich noch Hrn. Witt für die Bereitwilligkeit, mit welcher er mir das Feld dieser von mir begonnenen Untersuchungen gütigst überlassen hat, meinen besten Dank.

Atlas Works, Hackney Wick, London.

519. F. Seelheim: Ueber die Flüchtigkeit des Platins in Chlorgas.

(Eingegangen am 30. October.)

Schon vor längeren Jahren stellte ich den folgenden Versuch an. In eine Röhre von schwer schmelzbarem Glase wurde ein dünnes